

Vom muhenden Kontrabass und der quakenden Geige

Thoma-Haus: Zweites Kinderkonzert wieder großer Erfolg

Dachau (sch) – Ein Kontrabass, der muht wie eine Kuh, eine Geige, die miaut wie eine Katze und quakt wie ein Frosch und ein Fagott, das schnattert wie eine Ente, verwandelten das Ludwig-Thoma-Haus in Dachau eine Stunde lang in einen musikalischen Bauernhof. Das Familienkonzert der „Initiative Konzerte für Kinder“, das in Kooperation mit den Dachauer Nachrichten veranstaltet wurde, war bereits im März ein großer Erfolg im Karlsfelder Bürgerhaus.

Auch bei der zweiten Aufführung im ausverkauften Erchana-Saal waren die Kinder und Eltern restlos begeistert, wobei dort wegen des kleineren Saales der Kontakt zum Publikum noch enger und die Stimmung noch besser war. Fasziniert lauschte das Publikum den tierischen Klängen, die von Ludwig Hahn auf der Geige, Ruth Gimpel auf dem Fagott, Stefan Lanius auf dem Kontrabass und Anastasia Reiber am Klavier erzeugt wurden.

Mit lustigen Geschichten über den Hofhund Toni und die singende Frau Ente bezog Moderatorin Uta Blaumoser die Kinder ins Konzertgeschehen mit ein. Mitmachen war nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht. Umwerfend komisch war Stefan Lanius als wahnsinnige Kuh, die mit verdrehten Augen und Zungenakrobatik fetten Wiesenblumen den Garaus machte. Da jauchzte das junge Publikum vor Vergnügen. Die Stimmung schlug jedoch schnell um, als Lanius mit grusliger Erdgeist-Maske seinem Kontrabass schräge Töne entlockte. Da bekamen es einige kleine Kinder für einen Moment mit der Angst zu tun.

Für das spielerische Vergnügen sorgten nicht nur echte Musikinstrumente, sondern auch bäuerliche Gerätschaften wie Kuhglocke, Regentonne und Besen, mit denen anschließend gemein-



Nach dem Konzert durften die Kinder die Instrumente ausprobieren. Dieses Mädchen bekam die Geige von Ludwig Hahn. Foto: sch

sam Zaubermusik gemacht wurde. Was so spielerisch und unterhaltsam präsentiert wurde, hat System, denn ganz beiläufig haben die beiden Musikpädagoginnen Uta Blaumoser und Anastasia Reiber Werke von bedeutenden Komponisten in die Aufführung integriert.

Zaubermusik mit Regentonne und Besen

Robert Schumanns „Der fröhliche Landmann“ und Heinrich Ignaz Franz von Biber's „Sonata Violino Solo Representativa in A für Violine und Klavier“ etwa wurden vom Ensemble leichtläufig und mit sanfter Didaktik dem sehr jungen Publikum nahe gebracht. Neben der klassischen Musik wurde auch die bildende Kunst mit-eingebunden. Das Bild „Ge-

pflügte Erde“ des Malers Joan Miró wurde auf die Bühne projiziert und diente zur Spurensuche nach den Tieren.

Nach dem Konzert ließen die Musiker ihre Instrumente vom jungen Publikum ausprobieren. Auch Kulturamtsleiter Tobias Schneider, der mit seiner Tochter das Konzert besuchte, war begeistert: „Der pädagogische Ansatz stimmt, der Verein soll vom Kulturausschuss weiter unterstützt werden.“ Johanna (neun), Simone (sechs) und Maxi (neun) formulierten es einfacher: „Die Kuh war am lustigsten und der Geist gar nicht so gruslig.“

■ Die Initiative „Konzerte für Kinder“ gibt im Herbst drei Vorstellungen im Münchner Gasteig. Infos gibt es über E-Mail anastasia.reiber@gmx.de.